12. Juli 1930.

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Pommern (Stettin)
Zeitung des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold,
Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u.
Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Pommerns Universitätsstadt in Schwarz-Rot-Gold

Tausende im Festzuge mit Reichsbanner, Landarbeitern, republikanischen Studenten und zahlreichen Behördenvertretern vereint
Eine machtvolle Demonstration für die Republik — Greifswalds Stadtverwaltung aber fehlte — Oberpräsidium, Regierung Kreise und Universität entsandten offizielle Vertreter — 14 Musikkapellen — 86 Fahnen

Greifswald ist noch immer der Hort der pommerschen Reaktion; die akademische Jugend, die in einigen Jahrzehnten in Aemtern und Würden der Republik sitzen soll, wird hier zu blindwütigen Hassern des neuen Staates erzogen. Es ist eine Tragödie, wie sie sich nicht größer entwickeln kann. Wo bleiben alle nationalen Ideale, wo bleiben Wahrheit und Recht bei dieser Jugend, die sich nicht entblödet, in der Nacht große Plakate mit der Aufschrift „Heute marschiert in Greifswald die Judengarde auf, die Garde der Bank- und Börsenkapitalisten" anzukleben? Wo aber bleibt vor allen Dingen die politische Anständigkeit, wenn man mit Abscheu vernimmt, daß man als Verfasser die KPD. auf den Plakaten firmiert hatte, obgleich von einem etwa ein Dutzend verhafteten Studenten, die diese Plakate anklebten, fast alle

Nationalsozialisten waren.

Diese Burschen waren also zu feige gewesen,

selbst für diese Schmähung geradezustehen. Das ist Deutschlands akademische Jugend, verlogen, verdorben, moralisch minderwertig im Schmucke des Hakenkreuzes; von diesen Gesellen rücken die republikanischen Studenten ab.

Aber auch die Stadtverwaltung in Greifswald bewies ihre „politische" Feindschaft gegenüber den republikanischen Organisationen; sie verschanzte sich hinter ihrer unpolitischen Einstellung.

Der Magistrat der Stadt Greifswald sandte folgendes Schreiben an die Reichsbannerleitung:

„Die Verordnung über das öffentliche Flaggen vom 29. Juni 1929 gestattet die eigne Entschließung über das Beflaggen von städtischen Gebäuden dem Magistrat nur bei örtlichen Anlässen von nichtpolitischer Bedeutung. Wir sind daher mit Rücksicht auf diese Bestimmung nicht in der Lage, anläßlich des Republikanischen Tages das Beflaggen der städtischen Gebäude anzuordnen.

Mit Rücksicht auf die politische Bedeutung der Veranstaltung muß es sich der Magistrat auch versagen, sich offiziell vertreten zu lassen. (gez. Fleischmann)."

Eine Stadt, die das wagt, soll sich in Zukunft vorsehen, wenn sie Hilfe braucht, ganz abgesehen davon, daß ihr

Verhalten antirepublikanisch und staatsfeindlich ist.

Der Vorplatz des Hauptbahnhofes war am Sonnabendabend dicht umsäumt von Menschen, die in freudiger Erregung auf die ersten eintreffenden Gäste warteten.

Schon rückt vom Arndtplatz die Greifswalder Ortsgruppe mit dem Musikkorps an, die Wolgaster, Anklamer und Loitzer Kameraden formierten sich ein. Dann kamen die Stralsunder.

Aus dem Portal traten die Kameraden des Gauvorstandes, unter ihnen der Vorsitzende

Landtagsabgeordneter Hartwig und Gausekretär Michael.

Vom Bundesvorstand ist Kamerad Gebhardt (Magdeburg) erschienen. Auch eine Abordnung der republikanischen Studentenkartells Berlin mit Fahne reiht sich ein mit Dr. Kolb an der Spitze.

Mit Jubel wurde die alte Sturmfahne von 1848 begrüßt,

die stolz ein alter Stettiner Kamerad trug. Mit schmetternder Musik ging es zum Gewerkschaftshaus, das im festlichen Gewande strahlte. Hier wartete die Musikkapelle der Freien Turnerschaft mit frohen Weisen auf, bis das Signal zum „Antreten" geblasen wurde.

Hell loderten Hunderte von Fackeln auf, annähernd 1500 Teilnehmer marschierten im Gleichschritt in mustergültiger Disziplin, umrauscht von den farbenfrohen Fahnen und Bannern, durch das Steinbeckertor in das Innere der Stadt. Dicht umsäumt waren alle Straßenzüge von Menschen.

Auf dem Marktplatz

nahm der Gauvorsitzende Kamerad Theodor Hartwig das Wort. Im Schein der lodernden Fackeln tönte es weithin: Dieser Fackelzug soll der Auftakt sein zum Republikanischen Tag.

Wir wissen es, daß in dieser alten Universitätsstadt nicht alles so ist, wie wir es als aufrechte Demokraten wünschen.

Hier hat der große Philosoph Fichte keine Stätte. Hier wirken jene Kreise, die die Republik auf das heftigste befehden. Jene Nationalsozialisten, deren Waffen Revolver, Dolch, Stahlruten und Schlagringe sind. In einer Zeit der politischen Verwilderung und schwerster wirtschaftlicher Not marschieren wir Republikaner in der Universitätsstadt Greifswald auf, um zu bekennen, daß wir

ein Reich errichten wollen, wo Freiheit und Gerechtigkeit eine Stätte haben.

Wir Republikaner wollen nicht zurück in den alten Junkerstaat, wir

wollen nicht Hörige einer Kaste sein, die das übrige Volk nur als Heloten betrachtet,

unterdrückt und ausgebeutet. Aus dem Volk heraus müssen die Führer wachsen, jene einfachen Männer waren Führer, die einst die Republik retteten. Dieser Tag hat eine besondere Note. Sonnwendfeier! Uns soll das Feuer, das rings um uns lodert, eine Idee verkörpern, den Kampfeswillen wachzurufen, den heiligen Kampf für die Republik gegen alle unsre Gegner

Machtvoll klang das Hoch über den alten Marktplatz.

Zum großen Prachtfeuerwerk bewegte sich nunmehr der Zug, zu der Straße Am Graben, wo sich Tausende von Schaulustigen eingefunden hatten.

Nach einem Platzkonzert am Sonntagvormittag auf dem Marktplatz fand in der Stadthalle

ein offizieller Empfang

der Behördenvertreter, Abgeordneten und der Presse statt.

Professor Dr. Ziegler, der 2. Vorsitzende der Greifswalder Ortsgruppe

des Reichsbanners begrüßte den Vertreter des Oberpräsidenten Dr. Terwiel (Stettin), Regierungspräsidenten Dr. Haußmann (Stralsund), Vizepräsident Breuer (Stralsund), die Landräte von Ueckermünde, Greifswald und Barth, Regierungsrat Dr. Pagel vom Arbeitsamt Greifswald, Schulrat Hoffmann als Vertreter der Schulbehörden u. a. mehr. Der Redner betonte, daß auch

Rektor und Senat der Universität

durch ihn vertreten seien, während die Stadt Greifswald es abgelehnt habe, einen Vertreter zu entsenden; es sei deshalb doppelt erfreulich, daß als Vertreter einer Stadt (Loitz), Bürgermeister Dahlhoff gekommen sei, um seine Zugehörigkeit zur republikanischen Bevölkerung Vorpommerns zu dokumentieren. Weiter wurden Begrüßungstelegramme der Landräte in Demmin und Grimmen, des Kultusministers Grimme und der Abgeordneten Schumann, Passehl u. a. m. bekanntgegeben. Dann sprach

Regierungspräsident Dr. Haußmann (Stralsund).

Er führte u. a. aus:

„Ich habe die Ehre, im Namen der Preußischen Staatsregierung den Veranstaltern des Republikanischen Tages in Greifswald die besten Wünsche für einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf zu überbringen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die führenden politischen Behörden, deren Amt es ist, die Belange der Republik wahrzunehmen, auch persönlich erscheinen,

wenn es gilt, durch eine größere Veranstaltung den republikanischen Gedanken zu fördern und zu stärken.

In diesem Falle ist Träger der Veranstaltung das Reichsbanner, das seine besondere Bedeutung noch dadurch hat, daß in ihm vorwiegend Vertreter dreier Parteien, der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten zusammengeschlossen sind, das aber auch jedem andern zuverlässigen Republikaner Raum in seinen Reihen gewährt.

Nächste Veranstaltungen.

Am 13. Juli Republikanischer Tag in Stolpmünde,
„ 13. „ Republikanischer Tag in Hintersee,
„ 20. „ Republikanischer Tag in Massow,
„ 20. „ Fahnenweihe in Dannenberg,
„ 20. „ Fahnenweihe in Altenkirchen,
„ 20. „ Stiftungsfest in Woltin,
„ 27. „ Kundgebung in Pribbernow.

Keiner darf fehlen!

Diesen überparteilichen Charakter des Reichsbanners immer wieder zu betonen,

gehört m. E. zu den ersten Aufgaben der Reichsbannerleitung, die damit unserm von Parteigegensätzen zerrissenen Volke ein schönes Beispiel dafür geben kann, wie durch Betonung gemeinsamer Ideale über den inneren Zwiespalt hinweg zur Einigung zu kommen ist. Nicht im Zwiespalt, sondern in der Einigkeit werden Schwierigkeiten am besten überwunden.

Und noch ein andrer Punkt ist es, daß das Reichsbanner mir bedeutungsvoll erscheinen läßt. Es ist eine Organisation, die

auf Disziplin und Autorität aufgebaut

ist. Auch das ist etwas, was für die politische Erziehung unsers Volkes von großer Bedeutung werden kann.

Ich habe die Hoffnung, daß das Reichsbanner diese beiden Aufgaben,

Zusammenführung parteipolitisch getrennter Volksteile durch Betonung eines gemeinsamen Ideals und Stärkung des Autoritätsgefühls

auch weiterhin in den Vordergrund seiner Bestrebungen stellen wird."

Als 1. Vorsitzender der Gesellschafter der Volksdruckerei-G. m. b. H. Stralsund überbrachte

Ratsherr Kortüm die Grüße der pommerschen republikanischen Presse.

Dr. Kolb vom Republikanischen Studentenbund Berlin

wies darauf hin, daß neben Erlangen und Marburg, Greifswald zu den reaktionärsten Universitäten gehöre. Aber auch in Greifswald habe die

Arbeit der republikanischen Studenten schon Wurzel geschlagen.

Die Republikaner müßten jedoch in Zukunft ihr Augenmerk auf die Unterstützung der republikanischen Studenten richten. Gerade daran fehle es leider noch sehr.

Reichsbanner-Generalsekretär Gebhardt (Magdeburg)

erwähnte das

schlechte Zusammenarbeiten zwischen Reichsbanner und Polizei in Anklam.

Trotz des Verbots seien Nazis in Uniform sogar in seine Versammlung gekommen. Er bat die anwesenden Behördenvertreter darum, einzugreifen, damit es anders werde.

Auf dem Marktplatz

nahmen die Formationen mit ihren Fahnen neben der Tribüne Aufstellung, auf der auch die einzelnen Redner Platz genommen hatten. Als erster sprach hier zu den Massen

Universitätsprofessor Kamerad Dr. Ziegler,

der in begeisterten Worten die gewaltige Versammlung der Reichsbannerkameraden und Landarbeiter begrüßte.

Vizepräsident Dr. Terwiel in Vertretung des Oberpräsidenten

zeigte in kurzen Worten den Geist, der im Reichsbanner vorherrschend ist, beseelt von der Liebe zum Vaterland.

Gauvorsitzender Kamerad Hartwig

gedachte der Tausenden, die am gleichen Tage auf Schlesiens Boden in Breslau zusammengekommen sind und verlas die gewechselten Telegramme. Heute gedenken wir mit tiefer Wehmut der ersten Opfer, die für die Freiheit, für die Republik fielen. Walter Rathenau war einer der ersten,

und aller derer gedenken wir heute, die Opfer des Krieges wurden.

Die Fahnen senkten sich, leise spielte die Kapelle „Ich hatt' einen Kameraden". Der

Gauvorsitzende Bauer vom Deutschen Landarbeiterverband

sagte u. a.: „Es ist eine historische Tatsache, daß der ärmste Staatsbürger stets der treuste war. Und so wollten denn auch die Landarbeiter, wenn es gilt, an einer Kundgebung für die Republik teilzunehmen, nicht fehlen."

Kamerad Scholz vom Greifswalder Studentenkartell sprach mit hinreißender Begeisterung vom freien Volk im freien Staate. Dann sprach

Regierungsassessor Dr. Kolb (Cmünden), der Vorsitzende des Republikanischen Studentenkartells Deutschlands,

über das Gebaren und die Anrempelungen, die sich Hochschullehrer an der Greiswalder Universität leisten dürfen, weil sie weltfremd dem heutigen Staate gegenüberstehen. Sein Hoch galt der sozialen Republik.

Generalsekretär Gebhardt (Magdeburg)

überbrachte die Grüße des Bundesvorstandes, insbesondere des Vorsitzenden Otto Hörsing.

Aus der tausendköpfigen Menge löste sich dann der Festzug, an dem u. a. zweitausend korporative Reichsbannerkameraden, Landarbeiter, Studenten und Sportler teilnahmen. Vierzehn Musikkapellen und 86 Fahnen gaben dem imposanten Zug ein farbenfrohes Gepräge.

Eine machtvolle Kundgebung der Landarbeiter

wurde am Nachmittag im großen Saal der Stadthalle abgehalten. Kopf an Kopf saßen hier die im Deutschen Landarbeiterverband organisierten Kollegen und lauschten den Worten ihres kampferprobten Führers, Schmidt (Berlin). —

Vereinsfeste umsatzsteuerpflichtig

Die Bestätigung einer unangenehmen Belastung für Vereine aller Art, von der auch unsre Reichsbannerortsvereine betroffen werden können, hat jüngst der Reichsfinanzhof gegeben. Die Finanzämter waren vielfach schon seit längerer Zeit der Ansicht, daß feierliche und festliche Veranstaltungen der Vereine, insbesondere, wenn sie den Charakter eines Vergnügens tragen, umsatzsteuerpflichtig sind. Der 5. Senat des Reichsfinanzhofs hat nunmehr in der Umsatzsteuersache eines Kriegervereins, der seine Angelegenheit bis zur höchsten Instanz vorgetragen hat, entschieden, daß Vereinsfestlichkeiten, die mit Vergnügen irgendwelcher Art, insbesondere mit Musik und Tanz verbunden sind, umsatzsteuerpflichtig sind, soweit dafür Eintrittsgeld erhoben wird. In der Begründung zu dieser Entscheidung (AZ. V. A. 486/29) wird ausgeführt: „Eine Ausnahme (von der Steuerpflicht) wäre nur zulässig, wenn die Veranstaltungen ein unentbehrliches Mittel zur Erreichung der Hauptzwecke des Vereins darstellen. Das hat der Senat als möglich hingestellt bei den geselligen Veranstaltungen eines Gesangvereins (vgl. Popitz, Umsatzsteuergesetz 1926, S. 617 Abs. 2). Für den beschwerdeführenden Kriegerverein trifft indessen die Ausnahme nicht zu, da dieser die Festlichkeiten nicht veranstaltet, um Mitglieder zu werben oder seinen Mitgliederbestand aufrechtzuerhalten, sondern um den Mitgliedern ein geselliges Vergnügen zu bereiten."

Die rechtliche und tatsächliche Lage bei den Reichsbanner-Ortsgruppen wird in bezug auf die Umsatzsteuerpflicht zum Teil wohl nicht viel anders sein als bei den Kriegervereinen. Auch beim Reichsbanner liegt der Zweck der Bewegung nicht in der Veranstaltung von Festlichkeiten, sondern auf politischem und jugendpflegerischem Gebiet, und auch beim Reichsbanner sind die geselligen Veranstaltungen nur eine Beigabe. Eine Ausnahme allerdings dürften wohl diejenigen geselligen Veranstaltungen machen, die im Rahmen einer Werbewoche oder einer sonstigen Werbeveranstaltung liegen und vor allem auch diejenigen festlichen Veranstaltungen, die aus politischem Anlaß zustandekommen, oder bei denen das politische Moment ausschlaggebend ist, wie z. B. die Bannerweihen. Dies ist sicherlich auch der Fall bei der Verfassungsfeier und bei andern Gedenktagen politischer Art. Immerhin ist bei der drohenden Belastung durch die Umsatzsteuer das eine tröstlich, daß der Satz der Umsatzsteuer nur 0,85 Prozent beträgt. Die Belastung würde sich also noch in erträglichen Grenzen halten. Nichts gesagt ist in der oben zitierten Entscheidung über das Verhältnis der Umsatzsteuer zur Lustbarkeitssteuer. Bekanntlich erheben sehr viele Gemeinden eine recht empfindliche Vergnügungssteuer, die zur Voraussetzung hat, daß Musik bzw. Tanz zur Veranstaltung gehören; besonders wird dann noch eine etwaige Verlosung (Tombola) besteuert. Da die Umsatzsteuer keine Gemeinde- sondern eine Reichssteuer ist, stehen anscheinend einer doppelten Besteurung Tür und Tor offen. Es wird Sache der Vereinsvorstände sein, dafür zu sorgen, daß der Ertrag unsrer festlichen Veranstaltungen, der ja bekanntlich restlos unsrer Bewegung zugute kommt, sei es, daß er zu Propagandazwecken, sei es, daß er zur Unterstützung zu Schaden gekommener Kameraden dient, nicht durch Steuern und Abgaben allzu sehr geschmälert wird.

Karl Perls.

Gleiches Recht für alle!

Hitlerlümmel schlugen einen alten Mann. — Provokationen, die abprallten. — Eine große Anzahl Hakenkreuzler zur Anzeige gebracht.

Das ist das oberste Gesetz der Demokratie, für dieses Recht kämpft das Reichsbanner und wehrt es auch den politischen Gegnern nicht. Was bei diesen aber als ihr Recht angesehen wird, das erlebte man in den verflossenen Tagen und Nächten anläßlich des Republikanischen Tages. Da leisteten sich nationalsozialistische junge Burschen, in der überwiegenden Mehrzahl Studenten, die das Gastrecht in unsrer Stadt in Anspruch nehmen,

unglaubliche Gemeinheiten.

Während am 4. Mai, am Tage, wo die Hitlerpartei hier einen Aufmarsch hatte, von politisch Andersdenkenden auch nicht die geringste Störung unternommen worden ist, setzten Anhänger gerade dieser Partei schon am Sonnabend mit ihren Provokationen ein. Wir wollen dabei nicht vergessen, daß das Ankleben der großen roten Plakate an die Litfaßsäulen eine planmäßige

Sterbetafel.

Der Tod riß aus unsrer Mitte die Kameraden
Sommer, Stolp,
Schmücking, Schibelbein,
Baumann, Köslin,
Reichow, Kolberg,
Schröder, Schlawe.

Ehre ihrem Andenken!

Gegenaktion der Nazis war, die ausgerechnet am Sonnabend vorgenommen wurde. — Die erste Festnahme eines nationalsozialistischen Studenten erfolgte am Sonnabendabend auf dem Marktplatz, dieses gebildet sein wollende junge Bürschchen versuchte den Landtagsabgeordneten Kameraden Hartwig dauernd zu unterbrechen. In der Nacht konnten ganze Kolonnen von Studenten beobachtet werden, die mit Kleistertöpfen und Plakaten, darunter fast einen Meter großen im Quadrat, mit roten Buchstaben beschmiert, an die Litfaßsäulen klebten. In drei Fällen gelang es ihnen. Fast ein ganzes Dutzend der Leute konnten gestellt und ihre Personalien festgestellt werden. Ganze Blocks kleiner roter Klebezettel wurden ihnen abgenommen, wenn sie dieselben nicht schon vorher weggeworfen hatten. Am Gewerkschaftshaus wurden die dort angebrachten Girlanden abgerissen und das Haus „beklebt".

Besonders auffallend benahmen sich aber junge Burschen, die vor dem Hause des Stadtverordneten Kochler in der Steinbecker Straße Aufstellung genommen hatten und Reichsbannerleute in der rüpelhaftesten Weise belästigten. Dabei wurde ein alter Kamerad, der Stadtverordnete Tesch aus Wolgast, ins Gesicht geschlagen. Einem Nazijüngling konnte eine Hirschhornkrücke, die er bei sich trug, von Polizeibeamten abgenommen werden. Auch am Sonntagabend fand sich eine ganze Reihe jugendlicher Burschen auf dem Bahnhofsvorplatz ein, die wohl gern ein Tänzlein mit den abfahrenden Festteilnehmern gewagt hätten. Es ist amtlich festgestellt worden, daß in allen Fällen Nazi-Anhänger die Herausforderer waren, nur der Ruhe und Disziplin iertheit der Festteilnehmer ist es zu danken, daß es nicht zu Zusammenstößen kam. Was will es sagen, wenn unter den namentlich festgestellten Leuten sich ein Banklehrling und ein Maler befinden? Der Hauptanteil dieser üblen Wahrnehmungen kommt auf das Konto der nationalistischen Studentenschaft, jener Leute, die einst berufen sein sollen, die geistigen Führer des Volkes zu werden. —

Inserate aus dem Gau Pommern

Stettin

Gau Pommern. Vertragsfirma für die Einheitskleidung ist die Firma
Moritz & Georg Israel
STETTIN, Breite Straße 36/38
Jede gewünschte Auskunft wird von dieser Firma bereitwilligst erteilt 4433

Hut-Scheye, Stettin, Breite Straße 6
Vertragslieferant für den Gau Pommern 4423
Reichsbannermützen Stck. 3.50 Mk. (nur echt mit Kontrollmarke des Bundesvorstandes)
Herrenhüte von 6.— Mk. an.

Fernspr. 361 96 — **Musikinstrumente aller Art billigst** — Fernspr. 361 96
Reichsbanner-Schallplatten
Verlangen Sie Katalog vom Bundesgenossen
H. Goldschmidt, Stettin 1
Reifschlägerstraße 13
Auf Wunsch Teilzahlung 4421

Herren- und Berufsbekleidung
Conrad Moldenhauer
4422 Stettin **Goldene 1**
nur Reifschlägerstr. 1
Zahlungserleichterung auf Wunsch

Johannisthal 4439
Besitzer: Albert Liptow
Empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten

B AA B **Spart bei der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten**
Zahlstelle Stettin, Breite Str. 3, II. ADGB.
Zahlstelle Stolp, Volkshaus 4428

Bruno Frank Konditorei u. Café Telef. 30871
Pölitzer Ecke Schillerstr. 4426

Staatl. Lotterie-Einnahme
Rolle, Roßmarkt 6
empfiehlt zur Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie Kauflose. 4434

Möbelhaus Steinberg
Breite Straße 15
4420 Billige Preise!
Zahlungserleichterungen

Zentralschenke 4121
Gr. Wollweberstr. 16
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Die beliebten Bergschloss-Biere 4437
Fernsprecher 316 23—25
in Fässern
in Flaschen

Erzeugnisse aus der **Fleischwarenfabrik Carl Riemer** 4441
Stettin-Grünhof, sind überall erhältlich

Bohrisch 4435
das **Qualitätsbier!**

Restaurant Elysiumquelle
Pölitzer Straße 78a
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der Gewerkschaften und der Arbeitersänger
4432 August Weber

Restaurant Zum Freundchen
Fallenwalder Straße 128a
Verkehrslokal der Kameradschaft 6, der SPD und der Gewerkschaften 4429

Restaurant Zur Moltkequelle 4430
Inhaber O. Zimmermann
Moltkestr. 20, empfiehlt seine vorzügl. gepfl. Elysium-Biere, sowie reichhalt. kaltes Büfett

R. Neumann's Bierstuben 4431
Heinrichstraße 52
Verkehrslokal des Reichsbanners (10. Kameradsch.)

4440 Gartenlokal **Zum Chausseehaus**
Paul Kramer, Berlin. Str. 60
empfiehlt den Kameraden sein Lokal. Schöner Garten u. Veranda f. 500 Personen

Alfred Kleine
Oberwiek 57 4436
Herrenartikel, Arbeitskleidung, Wäsche

Blumen und Kränze
beim Kameraden
Schabatker
Stettin 4438
Friedrich-Karl-Straße 16
Fernsprecher 233 19

Bellevue-Palast
4443 empfiehlt seine **Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten**

Bartels Bierstuben
Barnimstr. 70, Verkehrslokal der Kameradschaft 5, des Sparvereins „Gute Zukunft" und des Skatklubs 4444

Konditorei „Hansa"
Königsstraße 3 (Hansabrücke)
Gemütlicher Aufenthalt
Gepflegte Biere 4498
Schröder & Winkelmann

Gastwirtschaft H. Kuphal
Bäckerberg 7
Verkehrslok. d. Reichsbanners (3. Kameradschaft) u. d. SPD.

Schuhwarenhaus Martin Baden
4427 Bollwerk
neben Manasse
Mitglieder 10% Rabatt

Frau Friedland
Gr. Domstraße 20, Tel. 385 25
Geschenke für Vereine und Verlosungen. Feuerwerk. Wachsfackeln, Tauben zum Abwerfen, Spielwaren

Frauendorf b. Stettin

F. Schmidt's Bierstuben
Bollinkenerstraße 2a 4513
ff. Speisen u. Getränke — Gutgepflegte Biere
Verkehrslokal d. Reichsbanners

Gotzlow b. Stettin

Etablissement 4512 **Weinberg-Gotzlow**
Bes.: Friedr. Siebart empfiehlt sich dem Reichsbanner, der SPD. u. den Gewerkschaften zu allen Festlichkeiten

Stargard

Kauft im 4502 **Sächsischen Engros-Lager**

Reichsbannerkameraden treffen sich nur im **Stadttheater** 4401

Regenwalde

Reichsbannerkameraden, erwerbt die Mitgliedschaft in der 4445 Konsum- u. Spargenossenschaft Regenwalde und Umgegend
Eintrittsgeld 1.— Mk.

Schweriner & Pich
Markt 4446
Manufakturwaren Konfektion

Züllchow b. Stettin

Kaufe bei 4507
Dannemann
Züllchow Chausseestr. 44/45

Gartz

Goldener Anker
Inh. Emil Arndt
Verkehrslokal des 4510 Reichsbanners u. der organ. Arbeiterschaft
Gute Speisen u. Getränke

Kaufhaus **Walter Hirschfeld**
Herren- und Damen-Bekleidung
Gr. Auswahl Bill. Preise
Schuhwaren 4511

Schlawe

B. Caspary 4460
Damenmäntel, Kleider, Putz, Gardinen, Teppiche, Läufer
Gr. Auswahl / Bill. Preise

Zigarren Zigaretten, Tabake empfiehlt 4461
Hans Koppitz
Kösliner Vorstadt 42

Stolp

Glas-, Porzellan-, Haushaltungsgegenstände u. Spielwaren
4492 nur bei
L. Wolf Söhne

Moritz Jessel Nachf. 4491
Das Spezialhaus für Herren- und Knabengarderobe

N. Simon jun.
4494 **Das Kaufhaus für Bekleidung**

4495 Magazin für Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan und Steingut, Luxus und Spielwaren,
Emil Friedmann
Neutorstraße 24

Demmin

Altes Schützenhaus
Inh. Richard Rax
empfehle meine Lokalitäten, (Saal, Vereinszimmer und schattiger Garten) am Bahnhof gelegen
Fremdenzimmer 4464

Otto Sprafke
Heilgeiststraße Nr. 19
Zigarren, Zigaretten
Rauch- und Kautabake
Papierwaren, Schulartikel
Spielwaren, Geschenkartikel
Musikalien 4463

Neustettin

Trinkt das gute Polziner Bier! 4457

Kaufe Konfektion, Manufakturwaren und Damenhüte bei 4455
Paul Hesse

Schuhe aller Art kauft man immer gut und billig bei 4458
Georg Zibell

Uhren 4496
Goldwaren
Trauringe
kaufe bei
Walter Kunst

Reichsbannermützen
Hüte, sämtl. Herrenartikel
kauft man gut u. preiswert bei
H. Kindermann
4493 Lange Straße 16

Pasewalk

4462 Nähmaschinen, Fahrräder, sämtl. Zubehörteile u. Reparaturen liefert billigst
Paul Gentz
Marktstraße 18

Grimmen

Konfektion und Manufakturwaren kaufen Sie am besten und billigsten bei 4465
Walter Bremer
Mühlenstraße

Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, sämtliche Ersatzteile u. Reparaturen in höchster Qualität zu billigsten Preisen
Walter G. Krüger
Bismarckstraße 59

Brot- und Feinbäckerei
Paul Plato
4456 Königstr. 53
Lieferant des Konsumvereins
Spezialität: Schlüterbrot u. Berliner Schrippen

Volkshaus
Schlachthofstraße 5 4497
Verkehrslokal d. Reichsbanners u. der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten

BAUHÜTTE STOLP
Baugesellschaft m. b. H. 4490
Maurerei, Zimmerei, Tischlereibetrieb
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Swinemünde

Kauft im 4471
Kaufhaus Lifschitz
Lindenstraße 11
Konfektion Schuhwaren

Drogerie 4473
Arthur Klaembt
Bollwerk 29 Swinemünde
Erstes Haus für Parfümerien, Toilette-Artikel, Seifen, Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Farben

Kauft bei 4472
Erich Schlomann
Tuch, Manufaktur, Modewaren, Steppdecken Betten, Badeartikel

Bütow

Uhren, Goldwaren, Lager sämtlich. Uhren bei billigst. Preisberechnung 4459
Oswald Kühnelt
Lange Straße Nr. 17

Lauenburg

Kaufhaus Stein
Klosterstr. 3
Fahrräder 4489
Herrenbekleidung

Billig und gut kaufest du stets im 4488
Kaufhaus
D. Pincoffs
Markt 12/13

Uhren, Goldwaren, Geschenkartikel 4487
bekannt billige Preise, nur bei
Walter Schulz Paradestraße 3

Greifswald

Gewerkschaftshaus Greifswald 4470
Verkehrslok d. Reichsb. u. d. organis. Arbeiterschaft.

Nur im Konsumverein erhält man die hochwertigen Fabrikate der GEG. deshalb werde jeder Mitglied im 4468
Konsum- und Produktivverein für Greifswald u. Umgegend, e.G.m.b.H.

Alles für 4469
Radfahrer bei
Wickleder
Mühlenstr. 27/28 Tel. 952

Anklam

Ratskeller
Inh. Rob. Kipp, Peenstr. 32
Telephon 472
Verkehrslokal des Reichsbanners u. der 4474 organ. Arbeiterschaft

Fahrräder, Laternen, Grammophone, Nähmaschinen und sämtl. Reparatur- u. Zubehörteile nur bei Kamerad 4475
Erich Horst
Brüderstraße 50

Kolberg

Kauft Eure Brillen nur im 4447
Rathenower Brillenhaus
Münder Straße 18

4448 **Zigarren Tabake Pfeifen**
Ernst Teichert
Münderstr. 31, Ecke Domstr.

Hermann Kohlmeyer
Kamminer Str. 15
Dampfbäckerei u. Konditorei
2 mal täglich frische Brötchen
Bestellungen auf Torten und Kaffeekuchen werden prompt und sauber ausgeführt. 4450

Alfred Händel
Kamminer Straße
Lübecker Weg
Schuhwaren aller Art.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
4451 Solide Preise.

Gut und billig kauft man bei 4477
D. LEWIN
Neuetorstraße 10
Aeltestes Spezialhaus für Herrengarderobe

Preiswert und gut kauft man in Damenmänteln, Herrenanzügen Paletots und Wäsche bei 4478
Adolf Levy
Hohetorstraße 13

E. Gerth
Am Fischmarkt
Fugenlose Trauringe
Eigene Reparaturwerkst.

Die gute **Beleuchtung** bei 4482
F. Steinhauer
Schulstr. 8/10

Köslin

Volkshaus Buchwaldstraße Nr. 35
Verkehrslokal des Reichsbanners und der gewerkschaftl. organ. Arbeiter. Größter und schönster Saal Köslins. Fremdenzimmer.
4484

Besonders **preiswerte** 4480
und elegante **Damenmäntel**
im
Kaufhaus Friscner

Bauhütte Köslin 4486
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Maurerei, Zimmerei, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, insbesond. Siedlungsbauten. Tel. 402

Die republikanischen Zeitungen Ostpommerns:
„Der Hinterpommer" Köslin
„Grenzbote" Stolp 4478

Kameraden, werbt für Eure Zeitung!

Heinr. Brandenburg
Schleiffenstraße 52
Wollwaren
Strickwaren
Wäsche. 4449

Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder, Sprechapparate 4452
Reparaturen schnell u. billig
Paul Waldow
Treptower Straße 57.

Brot- und Feinbäckerei 4453
Herm. Lawonn
Treptower Str. 22

TII **Umpressen** 4479
von Damen- u. Herrenhüten
Gustav Kapke
Köslin: Hohetorstr. 32a
Kolberg: Kummertstr 47

Günther Kath
Mühlentorstraße 11
Spezialität **Inletts**
mit 20jähriger Garantie für Dichtheit und Echtheit
Bettfedern und Daunen

Bäckerei und Konditorei
O. Schumann
Wilhelmstraße 35
Backwaren
in jeder 4485
gewünschten Ausführung

Gasthaus Drei Kronen
Besitzer Cäsar Rogge
Gute Fremdenzimmer
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Kameraden, kauft bei den Inserenten unsrer Gaubeilage!